

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 46

**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Recht auf den Familiennamen

Ein lustiger Rechtsfall in ernster Zeit

Daß man in diesen ernsten Tagen  
Doch noch von Herzen lachen kann,  
Dazu hat kräftig beigebracht  
In Bern Sürsprecher Lindenmann.

Im SGB wir auch bekommen  
Ein ziemlich neues Institut,  
Das Recht auf den Familiennamen,  
Und seine Praxis macht sich gut.

Herr Lindenmann in regem Sleife  
Hat dieses Institut erspäht;  
Er schafft daraus mit saurem Schweiße  
Sich eine Spezialität.

Er las in Zeitungsinserationen  
Das Wort Garnier, was ihn empört,  
Dierweil der Name auch Personen  
Aus seiner Kundschaft angehört.

Er setzt sich an die Schreibmaschine  
Und schärft dem Inserenten ein,  
Wer sich des Worts Garnier bediene,  
Der werde bald Beklagter sein.

Den Garnier-Schnallen (die Betonung  
Iß hier in wälschem Laut gedacht)  
Verkünde Krieg er ohne Schonung,  
Die Klage sei schon halb gemacht.

Man soll das Wort durch „Tier“ ersetzen,  
Das sei, behauptet er, neutral,  
Es werde nirgendwo verlehen.

Das war der Weg, den er empfahl.  
Doch weiß er wohl, ob dieser Name  
Sammlerrechtlich vogelfrei,  
Ob er nicht Stoff zu neuem Grame  
Verlechter Interessen sei?

### Lokales

Man sprach in Seldvila von einem rechts-  
beflissenem Manne, der, weil er von der  
Schriftstellerrei keine Ahnung gehabt hatte, mit  
einem Zeitungsartikel Erfolg erworb.

„Ja,“ sagte einer am Stammtisch, „eigent-  
lich heißt der Mann ja gar nicht so, sondern  
ganz anders. Aber er hat einen Bruder, der  
Musik studiert, und um besser komponieren  
zu können, seinen Namen geändert hat. Und  
dann geschah es, daß ein anderer Musiker  
des gleichen Namens Erfolg hatte. Von dem

Die Wette gilt! Du bist Verlierer,  
Ich lege ein Register her,  
Das birgt sogar den Namen Tiere,  
Der wiegt grammatisch mehr.

Gefahren bietet deine Meinung,  
Mit Hergeschreitem räumt sie auf:  
Das lehrt die tägliche Erscheinung  
Der Sprache, wie sie pflegt der Kauf.  
Man inseriert die Ledervare,  
Was widerfährt dem Kaufmann jetzt?  
Herr Leder fährt ihm in die Haare,  
Weil namenrechtlich schwer verlebt.

Drum sehe Tierhaut anstatt Leder  
Und biete Tierhautwaren feil,  
Begreifen wird dich nicht ein jeder,  
Doch es geschieht zu deinem Heil.

Was früher üblich, nie vereine  
Die beiden Wörter Stein und Gut;  
Professor Stein, wie ich vermeine,  
Gerte drob in helle Wit.

Vermeide solche Kollisionen,  
Sonst nimmt dich Lindenmann am Ohr.  
In Rechten gehen die Personen  
Den andern Träger meistens vor.

Ich fragte einen Rechtsstudenten,  
Was hältst du von dem Anwalt, sprich!  
„Blamieren wird er den Klienten,  
Jedoch bedeutend mehr noch sich.“

Um meine Ansicht mitzuteilen:  
Die Mahnung war ja wohl ein Scherz,  
Doch schreibt man besser solche Zeilen,  
Sobald beendet ist der März. Karl Jahn

Lage an enteignete sich auch der hier in Be-  
tracht kommende Bruder seines Familiennamens und nannte sich so, wie der berühmt  
gewordene Musiker hieß. Nun heißen die  
beiden Brüder wieder gleich.“

„Eigentlich ist es da ein Glück,“ sagte einer  
von der Stammtischrunde, „daß der Bruder  
nicht anstatt Musiker ein Dichter geworden ist.“

„Wieso?“

„Sonst würde jetzt die ganze Familie  
Goethe heißen.“ ms.

### Stärke

Über die Brauenhaare.

Ein Brauenhaar fesselt stärker als wie  
hundert Schiffstaue.

Und wenn die Männer viele Haare ge-  
lassen haben, dann werden sie oft erst recht  
„gefesselt“!

S. B.



**Herr Seufi:** Ich werded Ehne d' Hördöpfel wohl nüme so schwer usflige, Sir Stadtrichter, nemer kei überhund?

**Sra Stadtrichter:** Es tunkt mi, 's Magereh fangi ieh dänn au anderen a bessere, nüd nu de Hördöpfeliehabere.

**Herr Seufi:** Bis ieh hani nang viel gmerkt, daß Teilig scho Hungergruben überha hettid wege Suetermangel; solang's 3' Nünfste und s' 3' Abigelse na däwäg i dr Mode sind, isches nang so gefahrli mit em Verhungere und d' Bläschepierröfe fahrid a na.

**Sra Stadtrichter:** I hä scho welle säge, bivor's is an Pünktli gehti gäfli, wirti dänn hoffeli zerstie, i hä schier geit 's Sufer verbotte; wenn Eine nüt in ehm inne hät, git's ä nüt abespielen und hindere z'schwämme, wie's zur Ured hand und säß git's.

**Herr Seufi:** Vo dr Alkoholseelborg versöhnd Sie bi-  
kannli weniger weder en Professor vom Gülfesühre;

**Sra Stadtrichter:** Henked Sie ehm en Schnaag-  
gen a wie Sie welled; dämal heift's ieh zerstie: Gib uns unser tägliches Brot und nüd: Schenk uns unser

**Herr Seufi:** Rüefed Sie nüd z'lut, süss chönt's dem Käflischo na gleitiger an Chrage gäh weder em Pier; säß seitid mr dänn na gli binviele, daß vo süber Lohbrüch na niemer feiss worden ist und vom Käfis-  
sab dia mr a ka Wähe mache.

**Sra Stadtrichter:** Wenn's uf mich abhlem, sett's alli Jahr, Chrieg oder nüd, a Turstnot gä, daß Teilig müehlid d' Zunge dem Bode naeschleike.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5  
Telefon 4655.

**Pfarrer Künzli's**

**Adler-Farn-Gesundheits - Sohlen**

„Chrit und Uchrat“

Bester Schutz gegen Rheumatismus, Gicht, Glied-  
sucht, kalte Füsse. Bei Bestellung gefl. Schuh-  
grösse angeben und ob für Herren oder Damen.

**Alex. Ziegler, Sanitätsgeschäft**

**Bern, Erlachstrasse 23.**

Ausbuchseid!

Aufbewahren!

**Papierhandlung** 1446  
**Rosenstiel & Co., Zürich**  
Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager  
Feine Post- und Schreibpapiere zu billigsten Preisen.

**U**nd wenn einer Gold für Blei anzubieten  
hat, so wird er es nicht los, wenn er  
es nicht bekannt macht. Mark Twain.

**Waschküchen-  
Einrichtungen**

wie  
**Wasch-Maschinen**  
etc. liefert  
**Ad. Schulthess & Co.**  
Mühlebachstrasse 62 :: Zürich

**Brissagos**

in 50er Car-  
tons seelissimi  
und  
in Holzkisten.  
Garantiert reiner  
Liefert vorteilhaft und  
erbittet Anfragen.  
Vertreter werden überall gesucht.

**Couverts**

mit Firma liefert prompt  
und billig JEAN FREY,  
Buchdruckerei, Zürich 2.

**Kirsch**

Emil Meier-Fisch, Winterthur

**Einzelnummern des „Nebelpalter“ zu 30 Cts.**  
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.